

Abstract zur Diplomarbeit

Therapeutisches Potenzial von Bisphosphonaten bei der Behandlung von Parodontitis

Anila Mersini, DH 23-26

Mathuvanthiya Jeevananthan, DH 23-26

Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerin HF/ Dentalhygieniker HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

Einleitung

Parodontitis ist eine chronische und entzündliche Erkrankung, die unbehandelt zum Verlust des Zahnhalteapparates und des alveolären Knochens führen kann. Da konventionelle Therapien nicht immer den gewünschten Langzeiterfolg erzielen, werden Bisphosphonate als mögliche adjuvante Therapie untersucht.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit war es, das therapeutische Potenzial lokal applizierter Bisphosphonate in der Parodontaltherapie zu beurteilen. Untersucht wurden deren Einfluss auf klinische und radiologische Parameter sowie mögliche Risiken.

Methodik / Material

Die Arbeit wurde als systematische Literaturübersicht durchgeführt. Die Literaturrecherche erfolgte durch PubMed und wurde durch das Schneeballprinzip ergänzt. Es wurden randomisierte kontrollierte Studien sowie systematische Übersichtsarbeiten ausgewertet.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die analysierten Studien zeigen überwiegend, dass lokal applizierte Bisphosphonate als Ergänzung zur mechanischen Parodontaltherapie die Sondierungstiefe reduzieren, den klinischen Attachmentgewinn verbessern und die Knochenregeneration fördern können. Gleichzeitig bleibt die Evidenz zur langfristigen Sicherheit begrenzt.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Lokal applizierte Bisphosphonate stellen einen vielversprechenden adjuvanten Therapieansatz dar. Die European Federation of Periodontology empfiehlt ihren routinemässigen Einsatz derzeit aufgrund der begrenzten Evidenz und fehlender Langzeitdaten nicht. Weitere hochwertige Studien sind erforderlich, um den langfristigen Nutzen und die Sicherheit dieser Therapieform zu beurteilen.

Bern, 10. Juli 2026